

Aufgewachsen auf Fehmarn: Nick Wilder arbeitet Beziehung zum Vater auf

Er war immer auf der Suche nach Anerkennung – Am 10. November stellt der Traumschiff-Doc sein Buch „Vaterliebe“ vor

VON MAIKE WEGNER

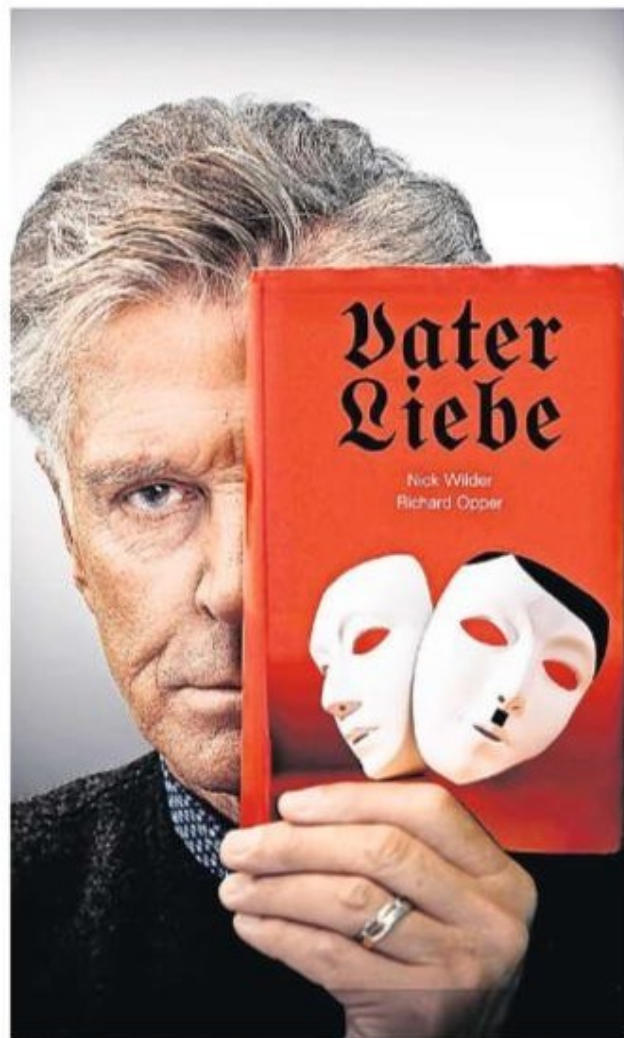
FEHMARN. Nick Wilder ist 15 Jahre alt, als er im Geschichtsunterricht auf Fehmarn von den Gräueltaten der Waffen-SS erfährt. Wenig später liest er einen Zeitungsartikel und erfährt darin, dass sein Vater die Sturmabteilung auf der Insel mit aufgebaut hat und später den Rang des Untersturmführers hatte. „Ich hatte in jungen Jahren immer Angst vor meinem Vater und habe ihn nie darauf angesprochen“, erzählt der Schauspieler und Autor.

Und doch hat das Erlebte ein Trauma hinterlassen, das Nick Wilder jetzt in einem fiktionalen Roman aufgearbeitet hat. „Vaterliebe“ heißt das Werk, das er gemeinsam mit seinem amerikanischen Co-Autor Richard Opper veröffentlicht und am 10. November auf Fehmarn vorstellt.

In dem historischen Roman blickt der 72-Jährige hinter die Fassade seiner norddeutschen Heimat – dorthin, wo lange geschwiegen wurde. Die Geschichte spielt in Tönning, doch ein Stück Fehmarn steckt auch in ihr. Denn Nick Wilder hat den Prozess des Schreibens genutzt, um sich auf eine therapeutische Reise zu begeben.

Fiktive Geschichte mit Parallelen zum eigenen Leben

Das Buch soll aufzeigen, welche fatalen Folgen Familiengeheimnisse, unbeantwortete Fragen und unerwiderte väterliche Liebe haben können. Es geht um eine Generationenschuld, familiäre Traumata und



Nick Wilder ist vielen als Schauspieler bekannt, er schreibt aber auch. Sein neuestes Buch heißt „Vaterliebe“.

FOTO: PRIVAT

das tiefe Schweigen nach dem Krieg.

Der Protagonist kämpft in

der Geschichte verzweifelt um die Anerkennung seines den Holocaust leugnenden Vaters.

Eine Parallele zum Leben von Nick Wilder, dessen Vater nur wenige Emotionen offenbarte. Auch nach seinem Tod im Jahr 1998 blieb vieles unverarbeitet. Dem Schauspieler war klar, dass es Zeit war, die Schatten seiner Kindheit, die ihn immer wieder einholen, zu konfrontieren und aufzuarbeiten.

Prozess des Schreibens war eine Art Therapie

„Ich wollte verstehen, woher diese Kälte und Härte kamen – diese fanatische Gefolgschaft, diese blinde Verehrung für Hitler, die so viele Menschen ihrer Menschlichkeit beraubte“, erzählt er. „Worte wie ‚Gut gemacht‘ oder ‚Ich bin stolz auf dich‘ kamen kaum über ihre Lippen“, erzählt der 72-Jährige mit Blick auf die Kriegsgeneration.

Der Prozess des Schreibens war begleitet von Wut, Trauer, Scham und Mitgefühl. „Und irgendwann sogar Liebe“, sagt Nick Wilder. „Ich musste tief in die Vergangenheit eintauchen, um zu verstehen, warum mein Vater so war, wie er war. Und je mehr ich verstand, desto weniger wollte ich verurteilen.“

Was würde Nick Wilders Vater sagen?

Was wäre, wenn sein Vater das Werk lesen könnte? „Ich glaube, er würde schweigen“, sagt der Autor. „Aber vielleicht wäre es ein anderes Schweigen als früher – kein Abblocken, sondern Nachdenken. Vielleicht würde er zum ersten Mal spüren, dass ich ihn nicht anklage,

sondern verstehen will.“

Jetzt stellt Nick Wilder sein Buch auf Fehmarn in einer Lesung vor. „Die Insel war mein Zuhause, aber auch der Ort, an dem vieles unausgesprochen blieb“, sagt er. Die Wahl des Datums ist übrigens kein Zufall. Am Tag zuvor wird Nick Wilder an der Gedenkfeier am jüdischen Grab an der Blienschendorfer Straße auf Fehmarn teilnehmen. Denn der 9. November hat nicht nur den historischen Bezug zur Pogromnacht, sondern auch eine enge Verbindung zu der Geschichte von „Vaterliebe“ – warum genau, das erfahren die Leser am Ende des Romans.

Los geht die Lesung am 10. November um 18.30 Uhr im Senator-Thomsen-Haus in Burg auf Fehmarn. Der Eintritt kostet 15 Euro. Der Kartenvorverkauf beginnt am 3. November um 8 Uhr im Rathaus der Stadt Fehmarn. Das Buch selbst erscheint am 15. Januar kommenden Jahres. Über die Website von Nick Wilder kann es aber schon jetzt vorbestellt werden.

Das Leben von Nick Wilder

Der Schauspieler Nick Wilder wurde auf Fehmarn geboren und verbrachte dort seine Kindheit und Jugend. In Deutschland wurde er mit seiner Werbefigur „Herr Kaiser“ und als Doc Sander auf dem Traumschiff bekannt. Mittlerweile lebt er mit seiner Frau, Schauspielerin Christine Mayn, in Montana.